





# Inhalt

Editorial	4
Kennzahlen (konsolidiert)	6
Versorgungsgebiet	7
Strom	8
Erdgas	9
Wasser	10
Wärme	11
Für unsere Region	12
Für unsere Mitarbeitenden	13
Führungsstruktur	14
Konsolidierte Jahresrechnung	15
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013	16
Konsolidierte Erfolgsrechnung	18
Konsolidierte Mittelflussrechnung	19
Segmentierung des Umsatzes nach Sparten	19
Eigenkapitalnachweis	19
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	20
Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz	21
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2013	22

# Editorial

Die StWZ-Gesellschaften blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Unternehmensgewinn nach Steuern beträgt fast CHF 4 Millionen und liegt mit einem Plus von rund CHF 0.4 Millionen deutlich über dem Vorjahr. Die StWZ-Gesellschaften steigerten ihren Eigenfinanzierungsgrad gegenüber dem Vorjahr um 2.6 Prozent, so dass die konsolidierte Bilanz heute einen Eigenkapitalanteil von 45.7 Prozent ausweist. Der Jahresabschluss 2013 zeigt einen gegenüber dem Vorjahr um 4.3 Prozent tieferen konsolidierten Umsatz von CHF 46.6 Millionen. Der Absatz von Erdgas und Fernwärme stieg aufgrund des kalten ersten Quartals sowie durch Kunden, die dank Erweiterung der Netzinfrastruktur gewonnen werden konnten, um 5.6 Prozent. Der Stromverkauf reduzierte sich um 21.9 Prozent, da 2013 zwei Grosskunden ihren Strombedarf über andere Lieferanten deckten. Dank attraktiven Angeboten konnte die StWZ Energie AG die übrigen Grosskunden binden und mit Marktenergie beliefern. Auch die kleinen und mittleren Kunden konnten 2013 von den attraktiven Konditionen, der auf dem Strommarkt beschafften Energie, profitieren. Der Wasserabsatz blieb mit 1.05 Millionen Kubikmetern konstant.

Die sehr guten Bedingungen der Energiebeschaffung führten dazu, dass die Margen im Bereich Strom und Erdgas gehalten werden konnten. Insgesamt erzielte die StWZ Energie AG einen gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent höheren Bruttogewinn von CHF 18.2 Millionen. Das Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) konnte um 23.1 Prozent auf CHF 5.3 Millionen gesteigert werden. Während der Personalaufwand konstant blieb, wurden tiefere übrige Betriebsaufwendungen ausgewiesen. Dies weil in den Vorjahren gebildete Rückstellungen für Beschaffungsrisiken an die aktuelle Situation angepasst und teilweise aufgelöst werden konnten.

## **Energiestrategie 2050**

Bundesrat und Parlament haben im Jahr 2011 einen Grundsatzentscheid für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie gefällt. Dabei muss die Stromversorgung langfristig gesichert werden. Die politische Grundlage bildet die Energiestrategie 2050. Ziel ist der etappenweise Umbau der Schweizer Energieversorgung bis 2050, der insbesondere durch die

Senkung des Energieverbrauchs sowie auch den zeitgerechten und wirtschaftlich tragbaren Ausbau der erneuerbaren Energien erreicht werden soll. Ende September 2012 hat der Bundesrat ein erstes Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 in die Vernehmlassung geschickt. Die Frist für eine Stellungnahme dauerte bis Ende Januar 2013. Danach wurden die zahlreichen Stellungnahmen vom Bundesamt für Energie ausgewertet. Im September 2013 hat der Bundesrat seine Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Zur Umsetzung dieses ersten Massnahmenpakets sind eine Totalrevision des Energiegesetzes sowie Anpassungen in weiteren neun Bundesgesetzen nötig.

Die Energiestrategie 2050 sieht vor, Energie- und Klimapolitik mittelfristig gemeinsam strategisch neu auszurichten. So soll in einer zweiten Etappe der Energiestrategie das bestehende Fördersystem mit dem Netzzuschlag zur Begünstigung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sowie mit der CO<sub>2</sub>-Abgabe für das Gebäudesanierungsprogramm schrittweise durch ein Lenkungssystem abgelöst werden, da die staatliche Förderung der erneuerbaren Energien sowie der Gebäudesanierung langfristig nicht sinnvoll ist.

Die StWZ Energie AG unterstützt die vom Bundesrat vorgelegte Energiestrategie 2050, zumal sie sich zusammen mit den Swisspower Stadtwerken mit dem Masterplan 2050 schon vor dem bundesrätlichen Massnahmenpaket für einen nachhaltigen Umbau des Energiesystems engagiert hat. Konkret setzt die StWZ Energie AG dies mit wirkungsvollen und realisierbaren Massnahmen um. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr diverse regionale Projekte gestartet und mit grossem Engagement vorangetrieben. Beispiele dazu sind die Fernwärmeversorgung der Stadt Zofingen, die mit dem erneuerbaren Energieträger Holz betrieben wird, oder der Bezug von Strom aus der regionalen Kehrichtverbrennungsanlage erzo in Oftringen. Weiter wird die öffentliche Beleuchtung in Zofingen kontinuierlich durch LED-Technologie ersetzt und Dachflächen werden nach Möglichkeit mit Photovoltaik-Anlagen zur Produktion von Sonnenstrom bestückt.



### **Städtische Fernwärmeversorgung**

Fernwärme ist ein umweltbewusster, zukunftsorientierter und preiswerter Energieträger. Die Fernwärmeversorgung wird in den nächsten Jahren eine immer wichtigere Rolle einnehmen. Deshalb engagiert sich die StWZ Energie AG mit grossen Investitionen für ein städtisches Fernwärmenetz, das mit regionalem Holz betrieben wird. Die Projekte «Fernwärme Seniorenzentrum» mit der Einwohnergemeinde Zofingen sowie «Fernwärme Spital–Stadtsaal» sind zukunftsorientiert und ökonomisch interessant. Die zwei Projekte ermöglichen einerseits den Ausbau der Fernwärmeversorgung in Zofingen und stellen andererseits mit den Holzschnittelheizungen eine nachhaltige Energieversorgung sicher.

### **Situation Strommarkt**

2013 hat sich die Situation im Bereich Strommarkt weiter verändert und die Preise auf dem europäischen Markt sind weiter gesunken. Die Marktpreise sanken unter die Gestehungs-

kosten der Stromproduzenten. Die StWZ Energie AG konnte ihren Grosskunden dank guten Beschaffungskonditionen attraktive Angebote machen, so dass nur zwei nationale Bündelkunden Netzzugang beantragt haben.

### **Dank**

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir herzlich für das grosse Engagement im vergangenen Geschäftsjahr. Sie haben zum positiven Geschäftsergebnis wesentlich beigetragen. Ein weiterer Dank geht auch an die Kunden sowie an die Geschäftspartner für das Vertrauen und die Treue in die Arbeit der StWZ Energie AG.

Hans-Ruedi Hottiger

Paul Marbach

# Kennzahlen (konsolidiert)

Absatz		2013	2012
Strom	Mio. kWh		109.64
· Energieabsatz	Mio. kWh	85.63	
· Netznutzung	Mio. kWh	108.35	
Erdgas	Mio. kWh	315.59	298.81
Fernwärme	Mio. kWh	8.31	7.85
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	1.05	1.06

## Netzlängen

Strom	m	220'091	209'953
Erdgas	m	199'690	179'941
Fernwärme	m	2'363	2'363
Wasser	m	81'029	80'841

## Kunden

Strom	Zähler	7'192	7'012
Erdgas	Zähler	3'295	3'241
Fernwärme	Zähler	29	29
Wasser	Zähler	2'410	2'392

## Erfolgsrechnung

Umsatz	CHF	46'564'708	48'652'521
Bruttogewinn	CHF	18'238'401	17'697'793
Unternehmensergebnis	CHF	3'951'875	3'592'368

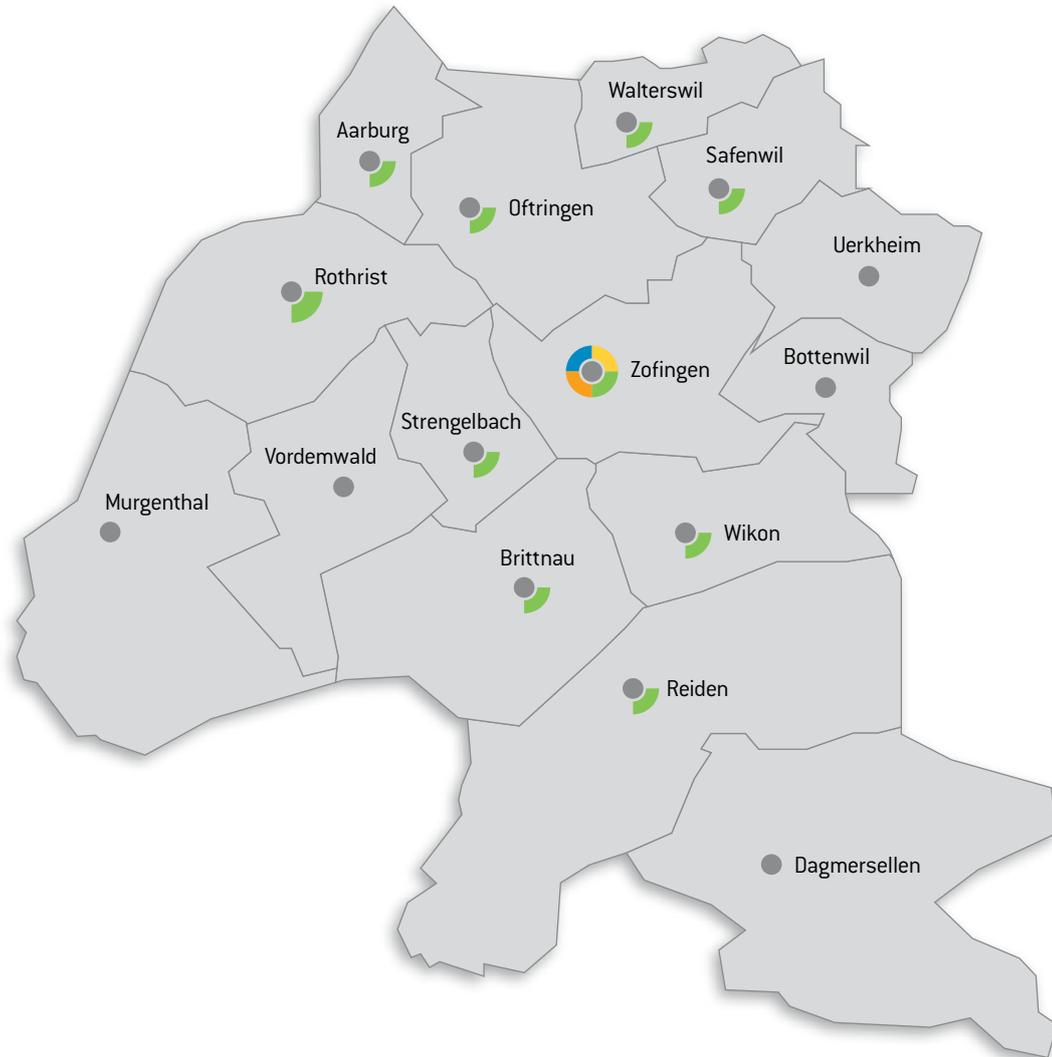
## Bilanz

Umlaufvermögen	CHF	20'528'678	17'848'134
Anlagevermögen	CHF	50'999'056	49'927'489
Eigenkapital	CHF	32'647'781	29'225'906
in Prozent des Gesamtkapitals	%	45.64	43.12
Fremdkapital	CHF	38'879'953	38'549'718

## Personal

Vollzeitstellen		59	58
Personalaufwand	CHF	7'022'403	7'091'451

# Versorgungsgebiet



- Strom
- Erdgas
- Wärme
- Wasser

# Strom

Eine hohe Versorgungssicherheit ist der primäre Auftrag und die StWZ Energie AG ist bestrebt, diesen Auftrag in hohem Mass zu erfüllen. Die Kunden konnten während dem ganzen Jahr 2013 störungsfrei Strom beziehen.

## Netze Elektrizität

Voraussetzungen für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sind gut gewartete, ausgebaute und intakte Anlagen. Deshalb sanierten und erweiterten die StWZ-Fachleute in diversen Projekten das Stromversorgungsnetz. Diese Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit internen sowie mit externen Spezialisten ausgeführt. Hier eine Auswahl der interessantesten Projekte:

- Totalsanierung Trafostation Hinteres Riedtal und Bärenhubel
- Neubau Trafostation Schleifenweg
- Erneuerung Werkleitungen Schlossbaanweg und Nussweg
- Diverse Netzanschlüsse wie bei der Überbauung Seilergasse
- Abschluss Verkehrskreiselpunkt Güterstrasse
- Modernisierung und Umbau diverser Verteilnkabinen

## Strategie Strombeschaffung

Für das Geschäftsjahr 2013 kaufte die StWZ Energie AG den Strom bei der AEW Energie AG in einer konsumangepassten Vollversorgung zu Marktpreisen. Die Evaluation einer neuen Strombeschaffungsstrategie ab 2014 war im Jahr 2013 eine

## Regionales Stromprodukt

Die Elektrizitätswerke der Region Zofingen – tba energie ag, die EW Oftringen AG, die EW Rothrist AG und die StWZ Energie AG – entwickelten das gemeinsame Naturstromprodukt «regiostrom», das per 1. Januar 2014 lanciert wurde. «regiostrom» wird ausschliesslich in der Region produziert und stammt zu 80 Prozent aus der Kehrlichtverbrennungsanlage der erzo (Entsorgung Region Zofingen) in Oftringen. Weiter wird «regiostrom» mit je zirka 10 Prozent Energie aus dem Kleinwasserkraftwerk der ehemaligen Spinnerei in Rothrist sowie aus zirka 10 Prozent Energie von Photovoltaikanlagen der Region ergänzt.

## Photovoltaikanlage BZZ

Im Oktober konnte auf dem Dach des Bildungszentrums Zofingen (BZZ) die grösste Zofinger Photovoltaikanlage in Betrieb genommen werden. Mit einer installierten Leistung von 81 Kilowatt-Peak und auf einer Panelfläche von 508 Quadratmetern produzieren 312 Module Strom aus Sonnenkraft. Auf dem Dach des BZZ werden jährlich rund 74 000 Kilowattstunden Solarstrom produziert.

## Elektroinstallationen

Im Sommer 2013 haben zwei Lernende mit Erfolg die Abschlussprüfung als Elektroinstallateur EFZ abgeschlossen. Das Team



wichtige Hauptaufgabe. Gemeinsam mit der IBAarau AG und der Regionalwerke AG Baden entschied sich die StWZ Energie AG, den Strom ab 2014 mehrjährig strukturiert über die Swisspower Energy AG zu beschaffen.

Elektroinstallationen führte im Berichtsjahr über 1200 kleine und grosse Aufträge aus wie zum Beispiel die Gebäudeautomation in einem Einfamilienhaus, diverse Beratungen zu Themen der Energieeffizienz oder Piketteinsätze im 24-Stunden-Dienst.

# Erdgas

Die StWZ Energie AG senkte dank guten Beschaffungskonditionen die Erdgaspreise per 1. Januar 2013. Diese attraktiven Erdgaspreise blieben im ganzen Jahr unverändert.

## Heizungsinstallationen

Die Installateure führten über 70 Installations- und Serviceaufträge aus. Speziell kann der Einbau von 29 Heizungen erwähnt werden.



## Verstärkung Erdgasnetz

Die Erdgasversorgung der StWZ Energie AG erfolgt hauptsächlich durch eine 25-bar-Leitung vom Norden ab Oberwil (bei Olten) und vom Süden ab Wikon. Diese Leitung wurde in den Jahren 1967 und 1982 gebaut. Die Zofinger Energieversorgerin startete im Berichtsjahr in Strengelbach und in Zofingen die erste Phase zur Druckreduktion auf ein 5-bar-Netzsystem mit mehreren Leitungen. Diese zusätzlichen Erdgasleitungen, die auch zur Erhöhung der Versorgungssicherheit dienen, werden hauptsächlich in den nächsten zwei Jahren und in mehreren Etappen gebaut.

## Projekte

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit investierte die StWZ Energie AG im Jahr 2013 in ihre Erdgasinfrastruktur durch neue Leitungen von insgesamt rund 4000 Metern. Zudem konnten diverse Netzanschlüsse erfolgreich ausgeführt werden. Es waren dies Projekte wie:

- Erweiterung Strecke Wikon – Brittnau – Strengelbach – Zofingen
- Erweiterung des Erdgasnetzes wie zum Beispiel in Rothrist (Grundweg und Industrieweg), in Oftringen (Kleinfeld, Wiggerweg und Zürichstrasse) sowie in Zofingen (Nussweg und Kallernrain)
- Ersatz von Leitungen (Schlossbaanweg und Funkenstrasse Zofingen und Hauptstrasse Oftringen)
- Ausführung von über 70 Erdgas-Netzanschlüssen

## Mobilität

Die StWZ Energie AG förderte im Jahr 2013 den Neukauf eines Erdgasautos mit einem Beitrag von 1000 Franken. Vom 10. September bis am 10. November 2013 lancierte sie gemeinsam mit den Aargauer Erdgasversorgern eine Aktion, bei der die Kunden einen erhöhten Förderbeitrag von 2500 Franken sowie zusätzlich einen Biogasmehrwert für zirka 10 000 Kilometer CO<sub>2</sub>-freies Fahren erhalten haben. Diese Förderaktion wird im Jahr 2014 fortgesetzt.

## Biogasanlage Wiggertal

Die StWZ Energie AG und Energie Wasser Bern kommunizierten im Frühjahr 2013, dass sie im luzernischen Richenthal eine Biogasanlage, in der Biomasse wie Gülle, Mist, Ernterückstände oder kommunales Grüngut verwertet wird, planen. Im März wurden die Anwohnenden orientiert. Auch die Reider Bevölkerung wurde an einer öffentlichen Veranstaltung im Juni über das Vorhaben informiert. Nach intensiven Projektierungsarbeiten ersuchte die Trägerschaft den Kanton Luzern im Juli um die Vorprüfung einer Umzonung des Gebietes Lupfen in eine Sonderbauzone. Der Bericht dazu zeigte, dass mit den aktuellen Gegebenheiten zusätzliche Anforderungen zu erfüllen wären. Dies veranlasste die Trägerschaft, alternative Standorte zu evaluieren. Ein neuer Standort wurde im Gebiet der ARA in Reiden gefunden und das Projekt konnte schnell auf den neuen Standort angepasst werden. Mitte 2013 wurde die Trägerschaft durch die vier Stadtwerke IBAarau Wärme AG, Städtische Betriebe Olten, Energie Thun AG und Regionalwerke AG Baden erweitert.

# Wasser

Die StWZ Energie AG ist verantwortlich für die Aufbereitung und Bereitstellung des Trinkwassers für die Stadt Zofingen, das aus Quell- und aus Grundwasser besteht. Das Grundwasser entstammt dem «Hägeler». Gesamthaft wurden durch drei Grundwasserpumpwerke mit vier installierten Pumpen 847 000 Kubikmeter Grundwasser gefördert. Die 370 000 Kubikmeter Quellwasser wurden in den zwei Quellwasserpumpwerken Hinterwil und Mühlethal gefördert. In diesen wird das Quellwasser mit UV-Licht bestrahlt, ins Trinkwassernetz eingespiesen und in die beiden Trinkwasserreservoirs Steinbruchwald und Rottannen befördert. Das Grundwasser wird durch die Pumpwerke ins Reservoir Rebberg geleitet. Die drei Reservoirs weisen ein Gesamtspeichervolumen von 7500 Kubikmetern auf. Von da gelangte die Jahrestrinkwassermenge von 1 217 000 Kubikmetern in die Zofinger Leitungen.

## Ereignisse

Viele Wasserleitungen im StWZ-Versorgungsgebiet sind alt und bergen damit das Risiko für einen Wasserleitungsbruch. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es im Versorgungsgebiet insgesamt zu 17 Ereignissen. In der Hochzone Mühlethal gab es drei Störungen und in der Hochzone sowie in der Niederzone Zofingen waren es je sieben Störungen, die schnellstmöglich repariert wurden.

## Projekte

2013 wurden diverse Projekte im Bereich Wasser ausgeführt. So wurden beispielsweise die Wasserleitungen aus Gussrohr am Nussweg und in der Fischerstrasse sowie am Schlossbaanweg durch Kunststoffrohre ersetzt.



## Trinkwasser

Die StWZ Energie AG nimmt periodisch Wasserproben, die durch externe Labore bezüglich der Qualität geprüft werden. Zusätzlich testet das Amt für Verbraucherschutz als offizielle Stelle des Kantons Aargau vier Mal jährlich die Wasserqualität des Zofinger Trinkwassers. Die Resultate zeigen auch im Jahr 2013 eine einwandfreie mikrobiologische Qualität des Trinkwassers in Zofingen.

## Sanitärinstallationen

Die Sanitärinstallateure führten total über 440 Installationsaufträge aus.

# Wärme



Die StWZ Energie AG besitzt an der Mühlemattstrasse eine Fernwärmanlage, die mit Holz aus regionalen Wäldern und mit Erdgas betrieben wird. Die Holzsnitzelheizung wurde im Herbst 2013 mit einem Elektrofilter ausgestattet, der die Feinstaubemissionen deutlich unter den heute gültigen Grenzwert von  $20 \text{ mg/m}^3$  reduzierte.

Fernwärme ist ein umweltbewusster, zukunftsorientierter und preiswerter Energieträger, der in Zofingen zukünftig vermehrt eingesetzt werden soll. Deshalb engagierte sich die StWZ Energie AG im vergangenen Geschäftsjahr in den zwei Projekten «Fernwärme Spital – Stadtsaal» sowie «Fernwärme Seniorenzentrum» für den Ausbau des Fernwärmenetzes, das mit regionalem Holz betrieben wird.

## **Projekt «Fernwärme Spital – Stadtsaal»**

Die StWZ Energie AG konkretisierte im Jahr 2013 die Pläne, um auf dem Areal des Spitals Zofingen eine Fernheizzentrale mit einer aus regionalem Holz betriebenen Schnitzelheizung zu bauen. Zudem wurde die Linienführung der neuen Fernwärmeleitung vom Spital zum Stadtsaal geplant. Die potenziellen Kunden und die Anwohnenden erhielten an Veranstaltungen Informationen über das Vorhaben sowie über ihre Möglichkeiten. Mit dieser neuen Heizzentrale werden die aktuelle Erdgas- und Öl-Heizung der Spital Zofingen AG sowie die Erdgas-Heizzentrale der StWZ Energie AG im Stadtsaal durch eine effiziente und innovative Wärmeversorgung ersetzt und zusammengeführt.

## **Projekt «Fernwärme Seniorenzentrum»**

Im Jahr 2013 startete die Stadt Zofingen mit der Realisation des neuen Seniorenzentrums. Das Projekt beinhaltet den Bau des neuen Pflegeheims Brunnenhof an der Luzernerstrasse, den Umbau des Objektes Rosenberg in Alterswohnungen sowie Anpassungen des Gebäudes Tanner. Diese Liegenschaften sollen ab März 2015 durch Fernwärme aus der mit regionalem Holz und mit Erdgas betriebenen «StWZ-Heizzentrale» an der Mühlemattstrasse beheizt werden. Im Juli 2013 wurde der entsprechende Fernwärmevertrag zwischen der StWZ Energie AG und der Einwohnergemeinde Zofingen dazu unterzeichnet. Damit das neue Seniorenzentrum an die Zofinger Fernwärmeversorgung angeschlossen werden kann, startete die StWZ Energie AG mit der Planung zur Erweiterung des Leitungsnetzes von der Heizzentrale über die Strengelbacherstrasse und über die Luzernerstrasse bis zum neuen Seniorenzentrum. Die potenziellen Kunden der Überbauung Pomerngut wurden über diese Erweiterung an einem Infoabend orientiert.

# Für unsere Region

Die StWZ Energie AG ist in der Region Zofingen fest verwurzelt und engagiert sich mit grossem Einsatz für ihre Kunden. Sie stärkte im vergangenen Geschäftsjahr ihr Image als glaubwürdige, vertrauensvolle Energiedienstleisterin kontinuierlich weiter. Dazu gehörten beispielsweise eine professionelle Medienarbeit, die konsequente Umsetzung der Corporate Identity oder Infoveranstaltungen für Kunden ebenso wie regionale Sponsoring-Engagements für Sportstars Zofingen, New Orleans Meets Zofingen, Moonlight Classics und den Zofinger Weihnachtsmarkt.

## Regiomesse

Vom 25. bis 27. Oktober 2013 fand die Zofinger REGIOMESSE statt. Auch die StWZ Energie AG war an der Messe präsent. Zusätzlich zu den Informationen der einzelnen Geschäftsbereiche konnten die rund 3000 Besucher im Spiel «Vier gewinnt» Energie in Form von Fruchtsaft oder Traubenzucker gewinnen. Damit trat die StWZ Energie AG auf eine sympathische und positive Art auf und zauberte so manchem Besucher ein Lächeln ins Gesicht.

## Kundenumfragen

Die Kundenumfragen in den Bereichen Netzanschluss und Elektro-, Sanitär- oder Heizungsinstallationen wurden im 2013 zum zweiten Mal in Folge durchgeführt. Die Auswertung zeigte,

die EW Oftringen AG, die EW Rothrist AG, die EV Stregelbach und die StWZ Energie AG, haben im Jahr 2013 erstmals den Strom der Kehrichtverbrennungsanlage erzo (Entsorgung Region Zofingen) in Oftringen gekauft. Diese Kooperation wird auch im Jahr 2014 weitergeführt. Der Strom der erzo wird nicht nur gemeinsam eingekauft, er wird per 1. Januar 2014 auch gemeinsam vermarktet. So entwickelten die Energiedienstleister das gemeinsame Naturstromprodukt «regiostrom», das ausschliesslich in der Region produziert wird. «regiostrom» stammt zu 80 Prozent aus der erzo, ca. 10 Prozent aus dem Kleinwasserkraftwerk der ehemaligen Spinnerei in Rothrist sowie ca. 10 Prozent aus Photovoltaikanlagen der Region.

## Informatikprojekte

Für die StWZ Energie AG ist eine moderne Informatikinfrastruktur sowie eine professionelle Software wichtig. Anfang Jahr wurde ein erster Teil der neuen SAP-Lösung in Betrieb genommen. Parallel dazu wurde intensiv an den Vorbereitungen zur Einführung des neuen Abrechnungssystems (SAP-ISU) gearbeitet. Bisher wurden die rund 12 000 Einzelrechnungen in einer selbst entwickelten Applikation erstellt. Die Umstellung der Rechnungen auf die Software SAP erforderte eine gute Planung und grossen Einsatz aller beteiligten Mitarbeitenden. Ende 2013 waren die Vorbereitungen, die einen schnellen und fehlerfreien Trans-



dass die Kundenzufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr auf einem hohen Niveau stabil geblieben ist oder sich sogar verbessert hat.

## Kooperation regionaler Energieversorger

Die Energiedienstleister der Region Zofingen, die tba energie ag,

fer der Daten in das neue SAP-Umfeld möglich machen sollten, fertig gestellt. Parallel wurde ein Konzept für die Ablösung der bestehenden Server-Infrastruktur erstellt. Ziel war es, die teilweise veralteten Server auf ein neues, hochmodernes System zu übertragen. Die Umsetzung begann Mitte Oktober 2013 und wird Mitte 2014 abgeschlossen sein.

# Für unsere Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden mit ihren individuellen Fähigkeiten und spezifischen Kompetenzen sind eine besonders wichtige Ressource der StWZ Energie AG. Deshalb wurden im Berichtsjahr diverse Aktivitäten und Weiterbildungen durchgeführt. Per Ende

Im Berichtsjahr wurden die Leitwerte Erfolg und Begeisterung vertieft. Die Mitarbeitenden waren an einem halben Tag in Zofingen unterwegs und erlebten in Gruppen diverse Stationen wie Stadtführung, Gespräch mit dem Geschäftsführer, Besuch im



Jahr bot die StWZ Energie AG 59 Vollzeitstellen und vier Ausbildungsplätze für junge Personen.

## Umfrage bei den Mitarbeitenden

Die StWZ Energie AG will ihren Mitarbeitenden auf der Basis von Mitarbeiterumfragen ein optimales Arbeitsumfeld bieten und das Image als attraktive Arbeitgeberin stärken. Die Wahrnehmungen und Erfahrungen der Mitarbeitenden sind eine wichtige Quelle, um Informationen über das Unternehmen zu erhalten. Deshalb wurde im Jahr 2013 wiederum eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Die Mitarbeiterzufriedenheit befindet sich auf hohem Niveau und konnte im Vergleich zur Umfrage 2011 verbessert werden. Die Resultate zeigten auch Verbesserungspotenzial auf, die teilweise sofort angepackt wurden. Es wurden aber auch Massnahmen abgeleitet, die mittelfristig umgesetzt werden.

## «Bike to work»

Im Juni beteiligten sich zwölf StWZ-Mitarbeitende an der schweizerischen Mitmach-Aktion «Bike to work». Sie alle radelten möglichst oft zur Arbeit und legten so insgesamt 1463 Kilometer zurück.

## Interne Aus- und Weiterbildungen

Die Leitwerte Kundenfokus, Erfolg, Vertrauen, Begeisterung und Verantwortung bilden das Fundament, wie die Mitarbeitenden der StWZ Energie AG arbeiten, wie sie miteinander umgehen und wie sie die Erfüllung der hochgesteckten Ziele anpacken können.

Wasserstollen oder die konkrete Auseinandersetzung mit den beiden Werten. Alle Führungskräfte wurden in einem halbtägigen Workshop zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement sensibilisiert. In zweitägigen Klausuren bearbeiteten die Führungskräfte abteilungsweise Themen aus ihren Bereichen. Zudem wurden Fertigkeiten der Mitarbeiterführung vertieft und trainiert. Auch individuelle fachliche und technische Weiterbildungen gehörten im 2013 fest in die Agenda der Mitarbeitenden. Im August starteten zwei junge Persönlichkeiten ihre Ausbildung zur Kauffrau sowie zum Elektroinstallateur EFZ.

## Externe Weiterbildungen

Benjamin Hediger schloss eine externe Weiterbildung als Lichtplaner SLG 1 (Zertifikatslehrgang) erfolgreich ab.

## Lehrabschluss

Marc Reist	Elektroinstallateur EFZ
Stefan Zuber	Elektroinstallateur EFZ

## Jubiläen 2013

10 Jahre	Barbara Antenen, Sachbearbeiterin Administration Antonio Rossi, Rohrleitungsmonteur
15 Jahre	Valentino Bellini, Sachbearbeiter Ablesung Marcel Müller, Rohrleitungsmonteur
25 Jahre	Hansrudolf Hilpert, Leiter Anlagen Erdgas & Wärme Sandra Keist, Leiterin Energiedaten & Verrechnung

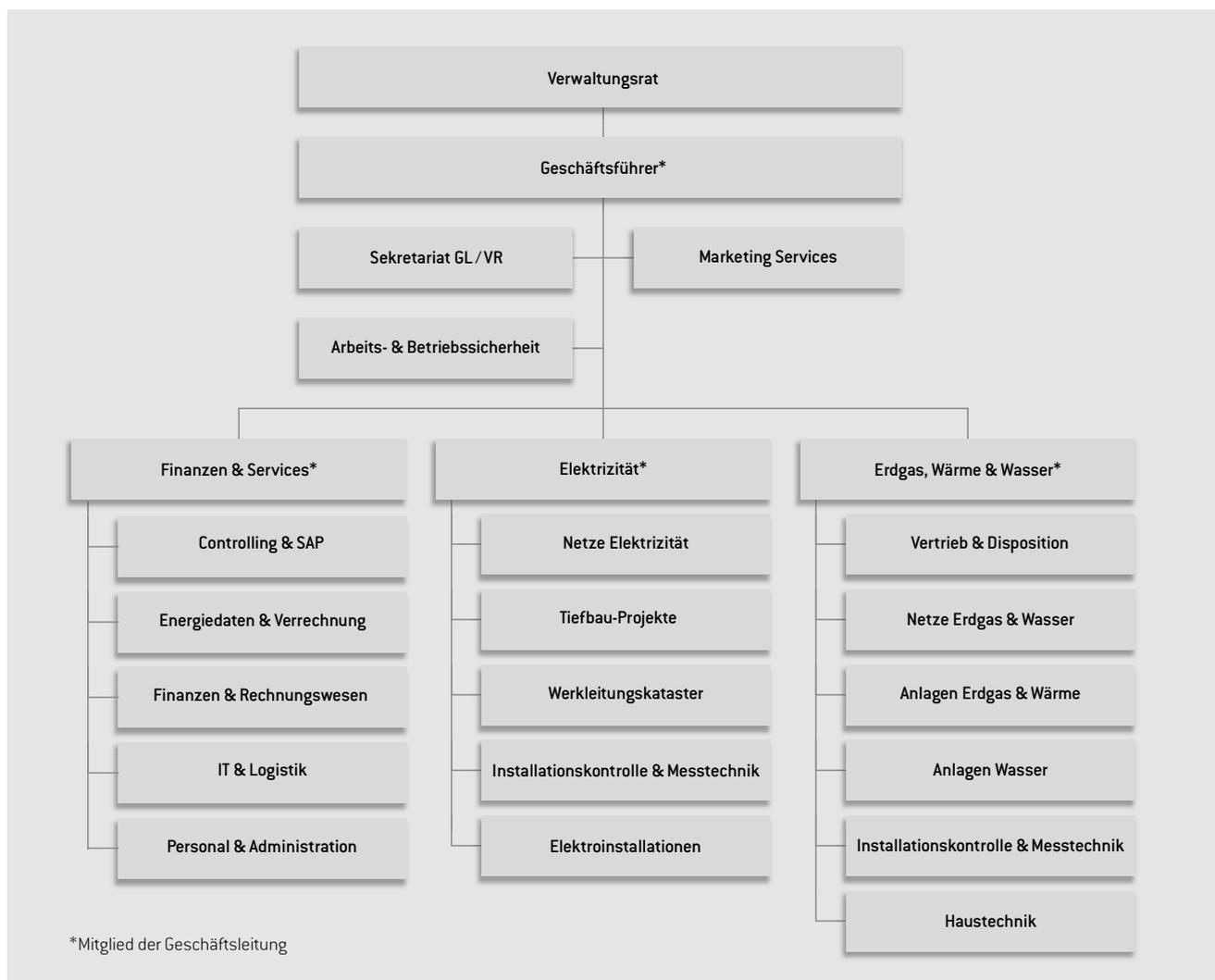
# Führungsstruktur

## Verwaltungsrat

	Funktion
Hans-Ruedi Hottiger, Zofingen	Präsident
Felix Schönle, Rothrist	Vizepräsident
Paul Wiesli, Rothrist	Mitglied
Rolf Moor, Zofingen	Mitglied
Peter Frey	bis 13. Juni 2013 Mitglied

## Geschäftsleitung

	Funktion
Paul Marbach	Geschäftsführer
Peter Bachmann, Leiter Finanzen & Services	bis 28. Februar 2013 Stv. Geschäftsführer
Marcel Gutknecht, Leiter Finanzen & Services	ab 1. März 2013 Stv. Geschäftsführer
Gustav Meier, Leiter Elektrizität	Mitglied
Walter Stauber, Leiter Erdgas, Wasser & Wärme	Mitglied



# Konsolidierte Jahresrechnung

# Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013

<b>Aktiven</b>	Kommentar siehe Seite 21	31.12.2013 (in CHF)	31.12.2012 (in CHF)
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>20'528'678</b>	<b>17'848'134</b>
Flüssige Mittel		6'198'052	4'318'651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
· gegenüber Dritten		3'198'108	3'600'999
· gegenüber Aktionärin		294'416	225'003
Andere kurzfristige Forderungen			
· gegenüber Dritten	1	1'344'511	101'747
Roh-, Betriebs- und Hilfsmittel		751'554	730'699
Angefangene Arbeiten	2	66'851	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8'675'186	8'871'034
<b>Anlagevermögen</b>		<b>50'999'056</b>	<b>49'927'489</b>
Finanzanlagen			
· andere Finanzanlagen		1'314'600	1'314'600
· sonstige Beteiligungen		273'402	273'402
Sachanlagen	3		
· Betriebsanlagen		44'119'759	42'386'349
· Immobilien		5'147'682	5'278'033
· Anlagen im Bau		143'613	675'106
<b>Total Aktiven</b>		<b>71'527'734</b>	<b>67'775'624</b>

## Passiven

Kommentar siehe Seite 21

31.12.2013 (in CHF)

31.12.2012 (in CHF)

		31.12.2013 (in CHF)	31.12.2012 (in CHF)
<b>Fremdkapital</b>		<b>38'879'953</b>	<b>38'549'718</b>
Verbindlichkeiten			
· aus Lieferungen und Leistungen		5'025'603	3'379'947
· gegenüber Aktionärin		14'094	1'043'360
· sonstige Verbindlichkeiten		299'713	300'820
Kurzfristige Rückstellungen inkl. Steuerschulden		1'051'307	740'918
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'019'488	2'134'727
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>8'410'205</b>	<b>7'599'771</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
· gegenüber Banken		20'000'000	20'000'000
· gegenüber Dritten		875'000	875'000
· gegenüber Aktionärin		0	0
Langfristige Rückstellungen	4	9'594'748	10'074'946
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>30'469'748</b>	<b>30'949'947</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>32'647'781</b>	<b>29'225'906</b>
Aktienkapital		4'000'000	4'000'000
Reserven aus Kapitaleinlagen	5	7'147'776	7'147'776
Allgemeine gesetzliche Reserven		1'325'485	1'325'485
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		16'222'645	13'160'277
Jahresgewinn		3'951'875	3'592'368
<b>Total Passiven</b>		<b>71'527'734</b>	<b>67'775'624</b>

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Kommentar siehe Seite 21	2013 (in CHF)	2012 (in CHF)
Handels- und Dienstleistungserträge	6	44'701'974	47'003'523
Leistungen für eigene Anlagen		1'854'474	1'638'269
Sonstiger betrieblicher Ertrag		8'260	10'730
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>46'564'708</b>	<b>48'652'521</b>
Energie-, Waren- und Dienstleistungsaufwand		- 28'326'307	- 30'954'727
Personalaufwand		- 7'022'403	- 7'091'451
Übriger Betriebsaufwand		- 1'453'150	- 2'015'708
Abschreibungen	7	- 4'555'260	- 4'313'018
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>- 41'357'120</b>	<b>- 44'374'904</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)</b>		<b>5'207'588</b>	<b>4'277'618</b>
Liegenschaftsertrag		210'975	101'302
Liegenschaftsaufwand		- 248'340	- 434'197
Finanzertrag		106'011	101'886
Finanzaufwand		- 511'688	- 523'499
Betriebsfremder Ertrag	8	206'770	0
Betriebsfremder Aufwand	8	- 201'981	0
Erfolg aus Veräusserungen von Anlagevermögen		4'769	907'256
Ausserordentlicher Ertrag		2'716	0
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>4'776'820</b>	<b>4'430'367</b>
Steuern		- 824'945	- 837'999
<b>Jahresgewinn</b>		<b>3'951'875</b>	<b>3'592'368</b>

# Konsolidierte Mittelflussrechnung

	2013 (in CHF)	2012 (in CHF)
<b>Mittelfluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>8'036'228</b>	<b>7'002'539</b>
Jahresgewinn	3'951'875	3'592'368
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4'555'260	4'313'018
Veränderung langfristige Rückstellungen	- 480'198	- 529'545
Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)	9'291	- 373'301
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 5'626'827</b>	<b>- 8'513'457</b>
Investitionen Finanzanlagen	- 69'440	- 268'700
Investitionen Sachanlagen	- 5'557'387	- 8'244'757
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 530'000</b>	<b>224'000</b>
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	1'000'000
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	- 46'000
Ausschüttung Dividende	- 530'000	- 730'000
<b>Veränderungen flüssige Mittel</b>	<b>1'879'401</b>	<b>- 1'286'918</b>
Bestand flüssige Mittel 1.1.	4'318'651	5'605'569
Bestand flüssige Mittel 31.12.	6'198'052	4'318'651

## Segmentierung des Umsatzes nach Sparten

Spartenumsätze	Handels- und Dienstleistungserlöse 2013 (in CHF)	Handels- und Dienstleistungserlöse 2012 (in CHF)
	StWZ Energie AG	41'939'382
StWZ Strom AG	2'484'643	1'059'040
StWZ Erdgas und Fernwärme AG	36'132	696'805
StWZ Wasser AG	241'817	413'844
<b>Total</b>	<b>44'701'974</b>	<b>47'003'523</b>

## Eigenkapitalnachweis

	(in CHF)
Eigenkapital per 31.12.2012	29'225'906
Ausschüttung ordentliche Dividende	- 530'000
Reingewinn 2013	3'951'875
<b>Eigenkapital per 31.12.2013</b>	<b>32'647'781</b>

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zusätzlich zum Jahresabschluss der StWZ Energie AG, Zofingen, der per 31. Dezember 2013 erstellt wurde, die unten aufgelisteten Beteiligungen. Diese wurden nach der Methode der Vollkonsolidierung integriert.

	31.12.2013 (in CHF)	31.12.2012 (in CHF)
<b>StWZ Strom AG</b>		
Aktienkapital	3'000'000	3'000'000
Beteiligungsquote	100 %	100 %

## StWZ Erdgas und Fernwärme AG

Aktienkapital	2'000'000	2'000'000
Beteiligungsquote	100 %	100 %

## StWZ Wasser AG

Aktienkapital	2'000'000	2'000'000
Beteiligungsquote	100 %	100 %

## Bewertungsgrundsatz

Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten auf Basis der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

## Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode, bei welcher das konsolidierungspflichtige Kapital im Zeitpunkt der Gründung oder Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung aufgerechnet wird.

## Eliminierungen

Konzerninterne Forderungen und Verpflichtungen sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden gegenseitig verrechnet.

## Konzernstichtag

Die Konsolidierung erfolgt auf den 31. Dezember 2013. Der Stichtag des Konzernabschlusses deckt sich mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften.

31.12.2013  
(in CHF)

31.12.2012  
(in CHF)

## Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Immobilien (Buchwert Gebäude und Grundstück)	0	0
--	---	---

## Verbindlichkeiten aus Leasing

Insgesamt	39'654	66'354
davon fällig innerhalb 12 Monaten	26'700	26'700

## Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Neuwertzusatz)

Immobilien	18'144'000	18'238'000
Betriebsanlagen	25'621'000	25'621'000

## Abnahmeverpflichtung

Abnahmeverpflichtung Erdgas pro Jahr	2'100'000	2'700'000
Vorhandene Rückstellung für Abnahmeverpflichtung Erdgas	1'050'000	1'350'000

## Eventualverpflichtungen

Die APK wurde per 1. Januar 2008 auf Beschluss des Regierungsrates ausfinanziert. Die Rückstellung für den versicherungstechnischen Fehlbetrag beträgt per 31. Dezember 2013 rund TCHF 3631. Aufgrund der Tatsache, dass das Urteil des Versicherungsgerichts des Kantons Aargau noch nicht rechtskräftig ist, wurde die Rückstellung unverändert belassen. Auf die Bildung einer höheren Rückstellung aufgrund von möglichen zusätzlichen Zinsforderungen hat der Verwaltungsrat verzichtet.

## Risikobeurteilung

Die StWZ-Gesellschaften verfügen seit dem Geschäftsjahr 2009 über ein adäquates Risiko-Management. Die wesentlichen Risiken werden regelmässig auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren finanzielle Auswirkungen geprüft und allfällige, sich daraus ergebende Massnahmen werden abgeleitet. Die letzte Risikobeurteilung wurde am 30. August 2013 durch den Verwaltungsrat vorgenommen.

# Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz

## 1 Andere kurzfristige Forderungen

Die Kapitaleinzahlung vom 20. Dezember 2013 bei der Swisstopower Renewables AG von CHF 1 185 000 wird per 31. Dezember 2013 unter den anderen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Nach Ablauf der Einzahlungsfrist am 10. Januar 2014 erfolgt die Umbuchung in die sonstigen Beteiligungen.

## 2 Angefangene Arbeiten

Die StWZ Energie AG führte per 1. Januar 2013 ein neues Finanz- und Rechnungswesen-System ein. Aus diesem Grund wurden im Vorjahr alle angefangenen Arbeiten vollständig abgerechnet.

## 3 Sachanlagen

Bei Abschreibungen von insgesamt CHF 4 555 260 wurden Nettoinvestitionen in folgenden Bereichen vorgenommen:

	(in CHF)
StWZ Energie AG	1'423'605
StWZ Strom AG	1'619'376
StWZ Erdgas und Fernwärme AG	1'868'097
StWZ Wasser AG	646'309
Total Investitionen	5'557'387

## 4 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	(in CHF)
Rückstellung Abnahmeverpflichtung GVM und Netzpreiserhöhung	2'277'594
Rückstellung Solarstromfonds	39'402
Rückstellung Rückbau Holzschnitzelanlage	250'000
Rückstellung Deckungslücke APK	3'630'592
Rückstellung Teuerungsausgleich Rentner	1'036'160
Rückstellung Neuausrichtung Markt	100'000
Rückstellung Ersatzbeschaffung Anlagen Erdgas	1'500'000
Rückstellung Deckungsdifferenzen Stromtarife	761'000
Bilanzwert per 31.12.2013	9'594'748

Die Abnahmeverpflichtung gegenüber GVM hat sich von 2012 mit einem Total von CHF 2 700 000 (inkl. Netzanteil) auf 2013 mit CHF 2 100 000 um CHF 600 000 reduziert. Entsprechend wurde die daraus resultierende Rückstellung für Risiken von CHF 1 350 000 auf CHF 1 050 000, das heisst um CHF 300 000 verringert.

Aufgrund der Nachkalkulation 2012 wurden gemäss Vorgaben der Elcom die Rückstellungen für Netznutzungsentgelte (NNE) um CHF 71 000 und jene für Energiepreissenkungen um CHF 300 000 erhöht. Diese Deckungsdifferenzen werden den Kunden in den Folgejahren über günstigere Strom- resp. Netznutzungstarife rückvergütet.

## 5 Reserven aus Kapitaleinlagen

Mit dem Bundesgesetz über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreform II) wurde auch die Rückzahlung von Kapitaleinlagen in juristische Gesellschaften neu geregelt. Diese werden steuerlich bevorzugt behandelt, sofern sie in der Bilanz gesondert ausgewiesen werden.

## 6 Handels- und Dienstleistungserträge

Die Handels- und Dienstleistungserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dies ist auf Stromhandelsseite auf den Wegfall von zwei Grosskunden aus der Grundversorgung zurückzuführen. Zudem wurde im Berichtsjahr die Buchungsmethodik für die Hausanschlüsse aller Sparten geändert, wodurch die laufenden Dienstleistungserträge in diesen Bereichen entfallen. Die Netzanschlusskosten werden neu im Anlagevermögen aktiviert, die entsprechenden Netzanschluss- und Netzkostenbeiträge passiviert und über die identische Nutzungsdauer ab- resp. zugeschrieben. Dadurch verringert sich das laufende Ergebnis, das über die Abschreibungsdauer verteilt wird, was eine ertragsglättende Wirkung hat.

## 7 Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden Sonderabschreibungen im Umfang von rund CHF 470 000 vorgenommen.

## 8 Betriebsfremder Ertrag/Aufwand

In der Vergangenheit wurden die Erträge aus dem Verkauf der Treibstoffe unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt, welche im Berichtsjahr unter dem betriebsfremden Erfolg ausgewiesen werden. Der Betrieb der Tankstelle wird im Folgejahr eingestellt.

# Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2013

## An die Generalversammlung der StWZ Energie AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der StWZ Energie AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr mit einer Bilanzsumme von CHF 71 527 734 und einem Jahresgewinn von CHF 3 951 875 dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

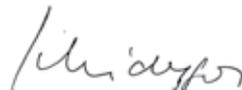
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Allgemeine Wirtschaftsprüfung  
und Beratung AG 



Karl Renggli  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Hans Scheidegger  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

Aarau, 2. April 2014



